

FAKKAU

JUNGES
STAATSTHEATER
BERLIN

FIESTA (8+)

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
VON GWENDOLINE SOUBLIN - AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON CORINNA POPP



BEGLEITMATERIAL FÜR SCHULKLASSEN UND GRUPPEN

VORWORT

Liebe Lehrer*innen und Multiplikator*innen, liebe Schüler*innen,

Gwendoline Soublin, Preisträgerin des Deutschen Kindertheaterpreises 2022, verwandelt in „Fiesta“ eine Geburtstagsfeier in ein Fest für das Leben selbst. Regisseurin Ebru Tartıcı Borchers bringt diese Feier auf die Bühne. Gemeinsam mit der Choreografin Azahara Sanz Jara erforscht das fünfköpfige Ensemble die Reibungsfläche von Stillstand und Bewegung, denn eine Katastrophe bringt das Leben der Figuren ins Wanken und legt den Alltag still. Sam Beklik erschafft mit der Ausstattung einen dystopischen Ort, den die Figuren gleichermaßen zu einem hoffnungsvollen Raum verwandeln. Grunderfahrungen wie Freund*innenschaft, Zusammenhalt und der Umgang mit Unvorhersehbarem werden mit Humor und großem Einfühlungsvermögen erzählt: Der 10. Geburtstag ist für Nono ein Tag der Verheißung und Beginn einer goldenen Zukunft. Deshalb plant er, seit er klein ist, eine Riesenparty. Doch dann zieht mitten in den Vorbereitungen ein Sturm auf und droht das ganze Land zu verwüsten. Alle müssen zu Hause bleiben und niemand weiß, wie lange der Orkan andauern wird. Die Kinder müssen ihren ganzen Mut und Einfallsreichtum aufbringen, um doch noch zusammenzufinden.

Die Geschichte von Nono wird als Rückblick erzählt und erst am Ende des Stückes erfahren wir, dass Nono ein Jahr nach seiner Geburtstagsparty an einer Krankheit gestorben ist und wie wichtig deshalb die Fiesta mit seinen Freund*innen für Nono war. In diesem Begleitmaterial finden Sie Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs. Sie beinhalten Impulse zur künstlerischen Auseinandersetzung mit der Inszenierung und Hintergrundinformationen, sowie weiterführendes Material und Lektüreempfehlungen im Umgang mit den Themen des Stückes.

Wir freuen uns auf euren/Ihren Besuch im Theater an der Parkaue und wünschen viel Freude beim Ausprobieren der Impulse!

Herzliche Grüße
Sabine Salzmann (Dramaturgie), Soraya Reichl und Shalün Schmidt (Künstlerische Vermittlung und Partizipation)

BESETZUNG

Mit: Tenzin Chöney, Salome Kießling, Yazan Melhem, Ilona Raytman, Kofi Wahlen

Regie: Ebru Tartıcı Borchers · Bühne und Kostüme: Sam Beklik · Choreografie: Azahara Sanz Jara · Dramaturgie: Sabine Salzmann · Künstlerische Vermittlung: Soraya Reichl, Shalün Schmidt · Ausstattungsassistent: Julia Lochmann · Regieassistent: Annabell Cassel · Inspizienz: Maximilian Selka · Soufflage: Kerstin Richter, Franziska Fischer

Licht: Thomas Holznagel · Bühnentechnik: Marc Lautner · Ton-, Videotechnik: Martin Pflüger, Dennis Starczewski · Maske: Annika Titzmann · Requisite: Jens Blau · Ankleiderei: Emily Netzel · Technische Direktion: Henning Beckmann, Robert Schumann · Konstruktion Bühnenbild: Matthias Bade · Leitung Kostüm: Sebastian Wahedi

Dekorationsherstellung in den Werkstätten des Bühnenservice der Stiftung Oper in Berlin.

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG

Premiere: 23. September 2023 · Dauer: 50 Minuten · Spielort: Bühne 3 · ab 8 Jahren · 3.–6. Klasse

Wir danken der jahrgangsübergreifenden Klasse 4/5/6 der Pettenkofer Grundschule, die uns als Premierenklasse bei der Probenarbeit unterstützt und eine Ausstellung zum Stück erarbeitet hat, sowie unseren Probenklassen, der Klasse 4 der Orankesee Schule und der Delfin Klasse der Rosa-Parks-Grundschule für ihre Rückmeldungen und ihre Unterstützung in der Probenarbeit!

BEI FRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN NEHMEN SIE GERN KONTAKT MIT UNS AUF!

sabine.salzmann@parkaue.de · 030. 55 77 52 25
shaluen.schmidt@parkaue.de · 030. 55 77 52 702

ZUM STÜCK

- **WARUM FEIERN WIR AUCH IN STÜRMISCHEN ZEITEN?
EIN INTERVIEW MIT DER AUTORIN GWENDOLINE SOUBLIN**

IMPULSE ZUR VORBEREITUNG

- **SPIELAUFGABE: VORSCHAU**
- **SPIELAUFGABE: THEMENAUSTAUSCH**
- **GESTALTUNGSAUFGABE: MEINE FIESTA – MOODBOARD**
- **GESTALTUNGSAUFGABE: MEIN FIESTA-HEFT**
- **SCHREIBAUFGABE & SPIELAUFGABE: EINE REDE ÜBER MEIN LEBEN**

IMPULSE ZUR NACHBEREITUNG

- **FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH**
- **SPIELAUFGABE: PERSÖNLICHE HAUPTTHEMEN**
- **BEWEGUNGSAUFGABE: STURM**
- **SPIELAUFGABE: STRATEGIEN FÜR ZUSAMMENHALT**
- **GESTALTUNGSAUFGABE: STRATEGIEN FÜR DEN UMGANG MIT KRISEN**

ARBEITSMATERIALIEN

- **INHALTSANGABE**
- **VORLAGE „DEIN FIESTA-HEFT“**

WEITERFÜHRENDES MATERIAL

- **BUCHEMPFEHLUNGEN FÜR JUNGE LESER*INNEN**
- **MATERIALIEN FÜR ERFAHRENE LESER*INNEN**

WARUM FEIERN WIR AUCH IN STÜRMISCHEN ZEITEN? EIN GESPRÄCH ZWISCHEN SABINE SALZMANN, DRAMATURGIN DER PRODUKTION, UND DER AUTORIN GWENDOLINE SOUBLIN

Sabine: Was verbindest du mit einer Fiesta?

Gwendoline: Ein Fest, auch während all der Dramen des Lebens, ist die Möglichkeit, sich zu versammeln, sich zu lieben, zu lachen und auf der Asche zu tanzen. Es bedeutet, sich eine Zeit für Rituale zu gönnen, die die Welt neu ordnen und sie weniger chaotisch machen. Es bedeutet, sich zu erinnern, sich die Etappen und Momente des Lebens in sein Gedächtnis einzuprägen – und das Heilige im Unheiligen zu finden.

Sabine: Du hast dein Stück „Fiesta“ mitten in der Corona-Pandemie geschrieben. Wie bist du in dieser Situation auf die Idee gekommen, eine Gruppe von Kindern einen heftigen, fast märchenhaften Sturm erleben zu lassen?

Gwendoline: Im Herbst 2020 führte ich einen Workshop mit Schüler*innen durch. Ich sollte einen kurzen Text für sie schreiben, den sie vor Kindern aufführen sollten, um zu erleben, was Theater für ein junges Publikum bedeutet. Es war die Zeit der Ausgangssperren, der geschlossenen Geschäfte, Masken und Abstandsregeln, und wir wurden daran gehindert, dieses zukünftige kleine Stück vor Kindern aufzuführen. Aber ich schrieb trotzdem einen Text: „Fiesta“. Ich hatte mir eigentlich geschworen, dass ich nicht über die Pandemie schreiben würde – und dann wurde es schließlich zu einer Notwendigkeit. Ich musste daraus eine Geschichte machen, um meinen Überdruß, meine Traurigkeit und meinen Lebenswillen zum Ausdruck zu bringen. Umso mehr, da ich zum Zeitpunkt des Schreibens Geburtstag hatte! Und wie Nono hatte ich angesichts all der Verbote nur noch einen Gedanken: Gegen die Regeln verstoßen, meinen Rucksack packen, in die Nacht hinausgehen, mutig und frech sein und mit meinen Freund*innen feiern, gegen alle Widerstände! Ich wollte jedoch nicht, dass die Katastrophe in der Geschichte eine Pandemie ist – ich fand das nicht sehr theatral und außerdem wollte ich eine eher metaphorische Katastrophe, die im Jahr 2020 oder auch 2050 erzählt werden kann. Ein Sturm war perfekt: verspielt, fantasievoll, spektakulär.

Sabine: Die Kinder in deinem Stück gehen ganz anders mit der veränderten Situation um, als die Erwachsenen. War das eine Beobachtung, die du in dieser besonderen Zeit gemacht hast?

Gwendoline: Ich habe das nicht direkt in meiner Umgebung beobachtet. Aber ich erinnere mich an Geschichten, in denen Kinder nach den Terror-Anschlägen auf den Musikclub Bataclan in Frankreich „Unter Attacke“ spielten. Oder ein kleines Mädchen, das mir erzählt hatte, dass sie auf dem Schulhof „Donald Trump“ spielte. Ich liebe all

diese Geschichten über die Spiele von Kindern, wie sie aus Katastrophen Spiele machen und in der Lage sind, durch das Spiel eine Befreiung, also eine Katharsis, zu bewirken. In „Fiesta“ ist es genau das: Die Kinder spielen den Sturm, sie wollen ihm so trotzen, sie nehmen ihn nicht ernst und sind dann am Ende doch von ihm betroffen. Sie sind inmitten des Stillstands sehr lebendig – und das, ja, das habe ich in meiner Umgebung gesehen. Kinder leben auf demselben Planeten wie wir und sind daher wie Erwachsene tausend Schattierungen von Emotionen ausgesetzt. Sie sind komplex.

Sabine: Der Sturm in deiner Geschichte heißt „Maria Theresia“. Warum?

Gwendoline: Ich war auf der Suche nach einem lustigen Vornamen, der ein Frauenname ist – denn sehr oft werden Stürmen weibliche Vornamen gegeben, stell dir diese Frauenfeindlichkeit vor! – und ein bisschen nach Großmutter klingt. Ich habe also ganz natürlich an meine eigene Großmutter gedacht: Marie-Thérèse. Ich weiß, dass dieser Name in Deutschland an eine historische Figur erinnert, was bei uns in Frankreich überhaupt nicht der Fall ist.

Sabine: Und was bedeutet Krise für dich?

Gwendoline: Eine Krise ist das Ende von etwas und der Beginn von etwas anderem. Die Welt hat sich nach der Pandemie nicht radikal verändert, aber es gab individuelle Erkenntnisse darüber, was man noch wollte und was nicht mehr. Das ist bei mir der Fall. Die Pandemie, das ist mir klar geworden, hat mein Leben neu geordnet und mich ermessen lassen, was mir wirklich wichtig ist.

Sabine: Viele Menschen erlebten während der Pandemie Einsamkeit und Isolation. Aber deine Figuren machen alles gemeinsam durch, als Gruppe, als enge Freund*innen. Welche Rolle hat die Freund*innenschaft für dich beim Schreiben gespielt?

Gwendoline: Ich liebe es ungemein, Geschichten mit Kinderbanden zu schreiben. Als kleines Mädchen habe ich viel mit meinen Schwestern, Nachbar*innen und Freund*innen gespielt. Ich habe wunderbare Erinnerungen an eine laute, fröhliche und abenteuerlustige Truppe. Während der Pandemie sehnte ich mich nach all dem Lärm, dem freundschaftlichen Chaos, dem Leben eben. Freundschaft ist ein wunderbares Gefühl: ein gewähltes Band, das Empathie, Hilfsbereitschaft und Neugier auf den anderen fördert. Was die Kinder von „Fiesta“ vor der Verzweiflung rettet, ist, dass sie zusammen sind, vereint, solidarisch. Und sie lieben ihren Freund Nono so sehr, dass sie zu großem Mut und großer Willenskraft fähig sind.

Die Vorbereitung dient in erster Linie dazu, dass Interesse der Schüler*innen am anstehenden Theaterbesuch zu wecken, sie an die Themen der Inszenierung heranzuführen und den Blick für szenische Abläufe zu schärfen. Die folgenden Fragen und Aufgaben sind so formuliert, dass Sie diese Ihrer Gruppe direkt vorlesen und mit ihr bearbeiten können. Die Aufgaben können eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Stoff „Fiesta“ und den Fragen rund um Themen wie Zusammenhalt und Umgang mit Krisensituationen ermöglichen.

SPIELAUFGABE: VORSCHAU

Lest gemeinsam die Inhaltsangabe durch (siehe Arbeitsmaterial, Seite 9) und tauscht euch darüber aus, welche Handlungen in dem Text beschrieben werden. Teilt euch im Anschluss in Kleingruppen auf und entwickelt in euren Gruppen eine Szene, die ohne verbale Sprache auskommt. Greift dafür alle Handlungen auf, die innerhalb der Inhaltsangabe beschrieben werden. Im Anschluss könnt ihr euch die Szenen gegenseitig präsentieren. Kommt über das Gesehene ins Gespräch: Welche Unterschiede gab es in den jeweiligen Darstellungsformen? Wie wurden die inhaltlichen Schwerpunkte gelegt? Welche Szene gibt jeweils eine Vorschau auf welche Geschichte?

→ Material: Inhaltsangabe für jede Kleingruppe ausgedruckt

SPIELAUFGABE: THEMENAUSTAUSCH

Nono wünscht sich für seinen zehnten Geburtstag das Lied „Djadja“ seiner Lieblingssängerin Aya Nakamura. Für diese Spielaufgabe braucht es eine Person, die sich bereit erklärt, DJ zu sein, und eine weitere Person, die bei jeder Runde einen neuen Begriff vorliest. Ist dies geklärt, kann der*die DJ das Lied „Djadja“ abspielen. Beginnt euch nun in eurem eigenen Tempo kreuz und quer zur Musik durch den Raum zu bewegen. Sobald der*die DJ die Musik anhält, findet ihr euch spontan und schnell paarweise zusammen. Nun wird von der außenstehenden Person ein Begriff vorgelesen. Tauscht euch in euren zufällig entstandenen Paaren 60 Sekunden lang über eure Assoziationen zu dem jeweiligen Begriff aus. Die Runden können sich beliebig oft wiederholen. Dabei ist wichtig, dass immer nur ein Begriff pro Runde vorgegeben wird und ihr euch für jede Runde neue Gesprächspartner*innen sucht. Folgende Begriffe bieten sich bei dem Stoff „Fiesta“ von Gwendoline Soublin an: Freund*innenschaft, Angst, Geburtstag, Krankheit, Trauer, Einsamkeit, Zuhause, Ausgangssperre, Orkan, Feiern, Langeweile, Unvorhersehbares, Ausnahmesituation, Zusammenhalt.

Kommt im Anschluss in der gesamten Gruppe wieder zusammen. Lest ein weiteres Mal die Begriffe vor und stellt euch eure jeweiligen Assoziationen in der gesamten Gruppe vor. Tauscht euch gemeinsam aus: Gab es

Überschneidungen bei den jeweiligen Assoziationen? Gab es Überraschungsmomente?

→ Material: Musikabspielgerät, Begriffssammlung

GESTALTUNGSAUFGABE: MEIN FIESTA – MOODBOARD

In dem Stück „Fiesta“ bereitet sich Nono schon lange auf seinen zehnten Geburtstag vor. Er überlegt sich, wer seine Gäst*innen sind, wie die Deko gestaltet wird, was es zu essen gibt, welche Musik gespielt wird, welche Spiele gespielt werden, welche Kleider er tragen wird und was sonst noch so alles an dem Tag passieren wird.

Wie stellt ihr euch eure perfekte Fiesta vor? Schaut euch dafür Magazine, Zeitschriften und Zeitungen an und schneidet Bilder und Fotos aus, bei denen ihr Assoziationen zu dem Begriff „Fiesta“ habt. Klebt nun die Bilder in einer bestimmten Anordnung auf ein großes Blatt Papier und gestaltet so eure eigene Collage, eine Art Moodboard. Zeigt euch im Anschluss in der gesamten Gruppe eure Ergebnisse und sagt ein paar Worte zu eurer Auswahl und Anordnung der Bilder.

→ Material: Zeitungen/Zeitschriften/Magazine, Scheren, Papier, Klebestifte, weitere Bastelutensilien.



GESTALTUNGSAUFGABE: MEIN FIESTA-HEFT

Nonos zehnter Geburtstag verläuft anders, als er es sich die ganze Zeit ausgemalt hatte: Statt Papiergirlanden als Deko gab es Lego. Statt Schoko-Bananen Kuchen und Zitronenschaum-Smarties gab es Marmeladenbrote und Sprudelwasser. Statt einer Rede und Musik gab es improvisierte Glückwünsche. Doch obwohl die Freund*innen sich die Fiesta anders vorgestellt hatten, konnten sie ihre Herzen gegenseitig mitreißen und die Fiesta doch noch beginnen.

Stellt euch vor, ihr plant ein Geburtstagsfest. Was ist euch dabei wichtig? Wie würdet ihr feiern? Wie würdet ihr das Fest gestalten? Fertigt eine Liste an, ähnlich wie Nonos Fiesta-Heft, auf die ihr eure Planungen schreibt. Allerdings gibt es dafür eine Einschränkung: Euch steht nur das zur Verfügung, was ihr in eurem Zuhause findet. Nutzt dafür die Vorlage aus den Arbeitsmaterialien (Seite 10). Stellt euch im Anschluss in der gesamten Gruppe eure Ergebnisse vor.

→ Material: Stifte, Vorlage „Dein Fiesta-Heft“



SCHREIBAUFGABE & SPIELAUFGABE: EINE REDE ÜBER MEIN LEBEN

Lest gemeinsam den folgenden Textausschnitt aus dem Stück „Fiesta“:

Bei der Fiesta zu meinem zehnten Geburtstag halte ich eine Rede! Sagte Nono immer wieder, nachdem sein Onkel Patrick auf der Hochzeit seiner Tante Rosa eine Rede gehalten hatte. Eine Rede über was, Nono? Eine Rede über die Welt, so wie ich sie sehe, wie ich sie erlebe, wie sie sein sollte! Eine Rede über mein Leben, wie ich es mir vorstelle, wie ich es mir denke, darüber, wie es wird!

Nun seid ihr dran! Schreibt eine Rede über euer eigenes Leben, darüber wie ihr die Welt wahrnehmt. Dabei könnt ihr euch entscheiden, ob ihr über die Gegenwart (das ist mein Leben.../so nehme ich die Welt wahr...) schreibt oder über die Zukunft (so stelle ich mir mein zukünftiges Leben vor...). Hierbei ist es nicht wichtig, dass ihr ehrlich seid, ihr könnt fiktive Elemente einfließen lassen – gebt nur das preis, womit ihr euch auch wohlfühlt. Um die eigene kritische Stimme zu überlisten und zu verhindern an Formulierungen zu basteln, die den Kreativitätsfluss hindern, kann die folgende Übung hilfreich sein: Auf ein gemeinsames Startzeichen beginnt ihr loszuschreiben. Es wird alles zu Papier gebracht, was in eurem Kopf ist, versucht also dabei den Stift nicht abzusetzen, selbst wenn das Geschriebene erst einmal nichts mit dem vorgegeben Thema zu tun hat. Nach einer vorher verabredeten Zeit und einem Signal, unterbrecht ihr alle den Schreibprozess. Im Anschluss könnt ihr dann eure Gedanken sortieren und eventuell Dinge herausstreichen. Ist eure Rede fertig geschrieben, könnt ihr sie einstudieren. Probiert dafür unterschiedliche Körperhaltungen und Stimmlagen aus. Präsentiert euch im Anschluss eure Ergebnisse.

→ Material: Stifte, Papier

Einer Theateraufführung zuzuschauen ist eine sehr individuelle Angelegenheit. Das bedeutet, dass jede*r seine*ihre eigene Geschichte je nach Erfahrungshintergrund, Vorstellungsvermögen, Blickwinkel oder gegenwärtiger Stimmungslage sieht. Auch macht es einen Unterschied, wo du gesessen hast oder wer in deiner Nähe saß. Deshalb gibt es in einem Gespräch über ein Theaterstück auch keine richtigen oder falschen Antworten. Daher sollte zunächst das Sammeln von unterschiedlichen Eindrücken im Vordergrund stehen.

Die folgenden Fragen und Aufgaben sind so formuliert, dass sie der Gruppe direkt vorgelesen werden können und mit ihr bearbeitet werden. Die Fragen sollen Anregungen für Nachgespräche nach dem Theaterbesuch mit Ihrer Gruppe bieten. Die Aufgaben ermöglichen eine künstlerische Auseinandersetzung und laden zum eigenen Handeln und Gestalten ein.

FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH

Die folgenden Fragen können als Anregung für einen Austausch über die individuellen Seherfahrungen dienen. Sie können in unterschiedlichen Formaten und Formationen bearbeitet werden. Bei allen Formaten gilt: Achtet auf eine einigermaßen ausgewogene Redezeit! Hierfür kann das Stellen eines Weckers hilfreich sein.

Variante 1

Schreibt jeweils eine Frage (siehe unten) auf ein einzelnes Kärtchen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr die Fragen durch eigene ergänzen. Geht zu zweit oder zu dritt spazieren und stellt euch abwechselnd Fragen, indem ihr eine Karte zieht und diese versucht so gut es geht zu beantworten. Im Anschluss könnt ihr als gesamte Gruppe wieder zusammenkommen und euch von euren Erlebnissen während des Spaziergangs berichten.

Variante 2

Bildet einen inneren und einen äußeren Kreis mit Stühlen oder anderen Sitzgelegenheiten, so dass sich jeweils zwei Personen gegenüber sitzen können. Alternativ kann dies auch im Stehen gemacht werden. Legt vorher fest, wieviel Zeit ihr für jede Frage habt. Ist die Zeit um, kann sich der innere Kreis drehen, so dass alle Teilnehmenden für jede Frage eine*n neue Gesprächspartner*in haben. Auch hier kann sich im Anschluss in der gesamten Gruppe über Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb der Gespräche ausgetauscht werden.

ZUR HANDLUNG

- Wenn ihr euch an das Theaterstück „Fiesta“ zurückerinnert, was fällt euch dann als erstes ein? Könnt ihr diese Momente genauer beschreiben?
- Gab es Lieblingsmomente? Welche waren das?
- Wer kann beschreiben, was in dem Stück passiert ist?
- Versucht gemeinsam zu überlegen, welche Themen oder Fragen in dem Stück behandelt werden.
- Wie habt ihr das Ende wahrgenommen? Hat es euch überrascht, als klar wurde, dass die Geschichte als Rückblick erzählt wird?

ZU DEN SPIELER*INNEN

- An welche Figuren auf der Bühne könnt ihr euch erinnern? Hatten sie bestimmte charakterliche Eigenschaften?
- Wie sahen die Kostüme der Spieler*innen aus?
- Wie stehen die unterschiedlichen Figuren jeweils zu Nono?

ZUM RAUM

- Wie sah die Bühne aus?
- Welche Gegenstände gab es auf der Bühne?
- Woran hat euch das Bühnenbild erinnert?
- Könnt ihr beschreiben, was für eine Atmosphäre das Bühnenbild geschaffen hat?
- Hat sich die Bühne im Laufe des Stücks verändert? Wenn ja, wie und was hat das für euch erzählt?

ZUR MUSIK UND BEWEGUNG

- An welche Musik könnt ihr euch erinnern?
- Könnt ihr die Stimmung der jeweiligen Musik beschreiben und wie hat sie sich jeweils für euch angefühlt?
- An welche Choreografien könnt ihr euch erinnern?
- Gibt es eine bestimmte Bewegung, die euch besonders in Erinnerung geblieben ist? Könnt ihr versuchen sie mit eurem Körper zu zeigen?
- In welchen Situationen haben die Figuren getanzt und was hätte sich verändert, wenn es an der jeweiligen Stelle keine Bewegung gegeben hätte?

TRANSFER AUF DAS EIGENE LEBEN

- Haben euch die Geschichten auf der Bühne an Dinge erinnert, die ihr selbst erlebt habt?
- Redet ihr mit euren Familien und euren Freund*innen manchmal über Krankheiten, die nicht heilbar sind?
- Habt ihr schon mal einen Menschen vermisst oder musstet über einen Menschen trauern?
- Welcher Geburtstag war für euch besonders und warum?
- Wie haltet ihr Kontakt mit Menschen, die euch wichtig aber nicht in eurer Nähe sind?
- Welche Krisen kennt ihr oder beschäftigt euch? Was für einen Umgang findet ihr, um mit der Krise umzugehen?

SPIELAUFGABE: PERSÖNLICHE HAUPTTHEMEN

Welches Thema verbindet ihr am meisten mit der Inszenierung „Fiesta“? Stellt euch hierfür in einen Kreis: Eine Person liest die folgenden Begriffe vor. Stimmt ihr zu, könnt ihr stehen bleiben, stimmt ihr nicht zu, könnt ihr euch auf den Boden setzen.

Die Inszenierung „Fiesta“ ist für mich vor allem ein Stück über: Freund*innenschaft/Feiern/Krankheit/Tod/Zusammenhalt in schwierigen Zeiten/Lockdowns während der Pandemie/Erwachsene, die sich an ihre Kindheit erinnern/Alltag von Kindern/Liebe/Unwetter. Tauscht euch im Anschluss darüber aus, wie unterschiedlich wir jeweils auf ein Theaterstück schauen.

BEWEGUNGSAUFGABE: STURM

Bei den Freund*innen Nono, Luisa, Tom, Boubacar, Elvis, Leila, Kassiopeia, August und Joao kommt das Leben ins Wanken – ein starker Sturm bringt ihr bisheriges Leben ganz schön durcheinander. Auf der Bühne müssen die Spieler*innen immer wieder gegen den Wind ankämpfen und dafür einen sicheren Stand finden und sich gegenseitig stützen, um nicht weggepustet zu werden. Sucht euch einen Platz im Raum, an dem ihr euch gut bewegen könnt. Findet einen Stand, bei dem ihr das Gefühl habt, stabil zu stehen. Stellt euch nun vor, dass ein Sturm aufzieht, der euch mitreißt: Vorerst weht nur ein lauer Wind durch eure Haare, wie ein frischer Luftzug. Noch steht ihr fest auf euren beiden Beinen. Langsam kommt euer Oberkörper ins Wanken. Der Wind wird immer stärker und stärker, eure Arme werden herumgeschleudert und ihr könnt euren festen Stand nicht mehr halten. Der Wind tost, ihr müsst eure ganze Körperkraft aufbringen, um nicht weg gepustet zu werden. Schützt euer Gesicht mit euren Armen. Der Wind wird so stark, dass ihr euch an den Wänden festhalten müsst. Sucht Halt an anderen Personen und Gegenständen, die sich im Raum befinden. Das Atmen wird immer schwerer. Nun hebt ihr ab, wie eine Feder im Wind, ihr saust durch die Luft, unter euch seht ihr die Landschaft vorbeiziehen. Ihr begegnet fliegenden Chihuahuas, Buggys, Mülleimern, Baustellenzäunen, Pizzalieferwägen, Straßenbahnen, Katzen, und anderen Personen. Ihr seid schwerelos – grüßt euch auf eurem Ausflug. Auf einmal merkt ihr, wie ihr zu sinken beginnt, alles um euch herum kommt zu Boden und ihr landet wieder auf euren Beinen. Es ist nur noch ein laues Lüftchen zu spüren, bis es ganz ruhig wird. Findet wieder einen festen Stand und legt euren Fokus auf eure Atmung, bis sie gleichmäßig wird. Schaut euch nun im Raum um, versucht mit jeder anwesenden Person einmal Blickkontakt zu bekommen.

Tauscht euch im Anschluss aus: Wie war dieses Erlebnis für euch? Wie hat es sich angefühlt den Boden unter den Füßen zu verlieren? Wie war es wieder anzukommen und einen festen Halt zu haben?

SPIELAUFGABE: STRATEGIEN FÜR ZUSAMMENHALT

Nono und seine Freund*innen können sich nicht mehr treffen, weil ein starker Sturm draußen tobt. Sie entwickeln andere Strategien, wie sie trotz des räumlichen Abstandes in Kontakt bleiben können, denn wenn sie zusammen sind, vergessen sie Angst zu haben.

Wart ihr schon mal in einer ähnlichen Situation? Vielleicht erinnert ihr euch an die Zeiten von Lockdowns, als Spielplätze und Schulen geschlossen waren und ihr keine oder nur wenige Personen treffen durftet. Wie seid ihr damit umgegangen? Welche Wege habt ihr gefunden, euch trotzdem nah zu sein oder euch das Gefühl von Nähe zu geben? Teilt euch in Kleingruppen auf, tauscht euch aus und schreibt dann eure Ideen und Strategien auf. Im Anschluss könnt ihr wieder in der ganzen Gruppe zusammenkommen und euch eure Ergebnisse vorstellen.

GESTALTUNGSAUFGABE: STRATEGIEN FÜR DEN UMGANG MIT KRISEN

Geht zu dritt zusammen und stellt euch die folgenden Fragen (aus dem Begleitmaterial „Und die Menschen bleiben zuhause“ von Kitty O`Meara):

- Was tust du, wenn du einsam bist?
- Was tust du, wenn du dich langweilst?
- Was tust du, wenn du dir Sorgen machst?
- Was tust du, wenn du traurig bist?
- Was tust du, wenn du wütend bist?
- Was tust du, wenn du dich hilflos fühlst?

Schreibt gemeinsam eine Art Handreichung für Strategien im Umgang mit Krisensituationen. Handlungsanweisungen, die bei der Bewältigung von schwierigen Situationen helfen können. Beschreibt diese aus eurer Sicht. Kommt im Anschluss in der großen Gruppe zusammen und zeigt euch gegenseitig, was ihr erarbeitet habt. Fügt dann eure Ergebnisse zusammen und heftet sie zu einem Heft zusammen. Vielleicht könnt ihr eure Handreichung kopieren, so dass jede beteiligte Person eine bekommt. Abschließend kann jede Person ihre eigene Handreichung wertschätzen, indem ihr sie bemalt, beklebt oder andere Gestaltungsmöglichkeiten findet.

→ Material: Papier, Stifte, Bastelmaterialien, Kopiergerät

INHALTSANGABE ZU SPIELAUFGABE VORSCHAU

Der 10. Geburtstag: Für Nono ein Tag der Verheißung und Beginn einer goldenen Zukunft. Deshalb plant er, seit er klein ist, eine Riesenparty, die Party aller Partys, die absolut tollste Fiesta. Seine allerbesten Freund*innen werden da sein und vielleicht wird er sogar ein Mädchen auf den Mund küssen... Doch dann zieht mitten in den Vorbereitungen ein Sturm auf und droht das ganze Land zu verwüsten. Alle müssen zu Hause bleiben und niemand weiß, wie lange der Orkan andauern wird. Was wird aus Nonos Geburtstag und aus der Party, auf die er und seine Freund*innen das ganze Leben gewartet haben, aus der Fiesta ihrer Träume? Die Kinder müssen ihren ganzen Mut und Einfallsreichtum aufbringen, um doch noch zusammenzufinden.



Zur vertiefenden Beschäftigung mit den Themen Verlust und Krisen sind hier Lektüreempfehlungen für junge Leser*innen sowie Materialien für erfahrene Leser*innen aufgelistet.

BUCHEMPFEHLUNGEN FÜR JUNGE LESER*INNEN

Kitty O`Meara: **Und die Menschen bleiben zuhause.**
Berlin 2021

Kenesha Sneed: **Die Farbe von Zitronen.
Eine Geschichte über Abschied und Erinnerung.**
München 2021

LeUyen Pham: **Drinnen – Draußen.**
Stuttgart 2021

Pimm van Hest: **Überall und irgendwo.**
Aschaffenburg 2017

MATERIALIEN FÜR ERFAHRENE LESER*INNEN

Kitty O`Meara: **Pädagogisches Begleitmaterial.**
www.goldblattverlag.de/shop/und-die-menschen-blieben-zu-hause

